

Arbeitsprozeß⁴ oder – und das soll hier geschehen – als reflektierter Umgang mit der Geschichte⁵, als Ausdruck eines Geschichtsbewußtseins. In dieser Hinsicht darf nun gerade das hohe Mittelalter, insbesondere vom späten 11. bis zum frühen 13. Jahrhundert, als ein geschichtsbewußtes Zeitalter gelten. Das zeigt sich in der Quantität und Vielfalt historiographischer Produktion, in den großen geschichtstheologischen Deutungen sowie im Eindringen historischen Denkens in nicht-historiographische Gattungen (etwa in Weltkarten⁶ und parteipolitische Auseinandersetzungen⁷) wie nicht zuletzt auch in die historische Stoffe verarbeitende, volkssprachige Literatur⁸. Im Gegensatz zu den großen geschichtstheologischen Entwürfen einzelner Autoren⁹ liegen über die vielversprechenden historischen Vorstellungen der „einfachen“ Geschichtsschreiber bisher vergleichsweise wenige einschlägige Untersuchungen vor¹⁰. Hier in bezug auf einen be-

⁴) So Schmale (wie Anm. 1), von den Bedingungen her; Bernard Guenée, *Histoire et Culture historique dans l'Occident médiéval* (1980), von den Inhalten her.

⁵) Vgl. Schmale (wie Anm. 1) S. 55 ff.

⁶) Vgl. Anna-Dorothee von den Brincken, *Mappa mundi und Chronographia. Studien zur imago mundi des abendländischen Mittelalters*, DA 24 (1968) S. 118–186; Günther Hamann, *Das Weltbild im 11. Jh. im Rahmen der Kartographie des Mittelalters*, Jb. für Geschichte des Feudalismus 6 (1982) S. 53–86; Jörg-Geerd Arentzen, *Imago mundi cartographica. Studien zur Bildlichkeit mittelalterlicher Welt- und Ökumenekarten unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenwirkens von Text und Bild* (Münstersche MA-Schriften 53, 1984); Hartmut Kugler, *Die Ebstorfer Weltkarte. Ein europäisches Weltbild im deutschen Mittelalter*, ZfA 116 (1987) S. 1–29.

⁷) Vgl. Hans-Werner Goetz, *Geschichte als Argument. Historische Beweisführung und Geschichtsbewußtsein in den Streitschriften des Investiturstreits*, HZ 245 (1987) S. 31–69.

⁸) Vgl. Horst Wenzel, *Höfische Geschichte. Literarische Tradition und Gegenwartsdeutung in den volkssprachigen Chroniken des hohen und späten Mittelalters* (Beiträge zur älteren deutschen Literaturgeschichte 5, 1980); *Epische Stoffe des Mittelalters*, hg. v. Volker Mertens und Ulrich Müller (1984); *Geschichtsbewußtsein in der deutschen Literatur des Mittelalters*, hg. v. Christoph Gerhardt, Nigel F. Palmer u. Burghart Wachinger (1985).

⁹) Vgl. Joachim Ehlers, *Hugo von St. Viktor. Studien zum Geschichtsdenken und zur Geschichtsschreibung des 12. Jh.* (Frankfurter historische Abh. 7, 1973); Hans-Werner Goetz, *Das Geschichtsbild Ottos von Freising. Ein Beitrag zur historischen Vorstellungswelt und zur Geschichte des 12. Jh.* (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 19, 1984), mit weiterer Literatur.

¹⁰) Durchweg zur politischen Vorstellungswelt: Norbert Breuer, *Geschichtsbild und politische Vorstellungswelt in der Kölner Königschronik sowie der „Chronica s. Pantaleonis“* (Diss. Düsseldorf 1966); ähnlich Helmut Beumann, *Widukind von Korvei. Untersuchungen zur Geschichtsschreibung und Ideengeschichte des 10. Jh.* (1950) bes. S. 205 ff.; vgl. aber Margarethe Vogelsang, *Der cluniacensische Chronist*